

# Standortspezifische Prüfung von Unterlagensorten mit der Rebsorte Müller-Thurgau, Klon WÜ 12-4, am Marktheidenfelder Kreuzberg 2005-2010

Lage: **Marktheidenfelder Kreuzberg**; Pflanzjahr: 2000; Standraum: 2,00 m x 1,30 m  
 Sorte/Klon: Müller Thurgau Klon WÜ 12-4  
 Unterlagen: SO 4; 5 BB; Börner, Rici; 41B\*; Cina; 5 C;  
 \*) französische Unterlage (Vergleichssorte, in D nicht zugelassen)  
 Bewirtschaftungsart: 1 Gasse Strohabdeckung, 1 Gasse Herbstwinterbegrünung  
 Anschnitt: 4 Augen/m 2

## Standortklima:

Jahresmitteltemperatur: 9,7°C  
 Sonnenscheindauer: 1932 h/Jahr  
 Niederschlag: 681,6 mm/Jahr  
 Höhe über NN: 245 m;  
 Exposition: Süd  
 Hangneigung: ca. 35 %

## Bodenwerte:

Ausgangsgestein: unterer Muschelkalk  
 Bodenart: lehmiger Ton; 7,4 pH  
 Gesamtkalkgehalt: 37 %  
 Aktivkalkgehalt: 6,4 %  
 Humusgehalt: 2,8 %  
 Gründigkeit: < 60 cm  
 Steingehalt: >20 %  
 Wasserspeicherfähigkeit: gering

## Ergebnisse in den Versuchsjahren im Mittel der Unterlagssorten

Jahr	Ertra kg/a	°Öchsle	Most- säure g/l	Holzer- trag TS kg/ha	Blatt- grün- wert	NOPA mg/l Most	Bemerkungen
2005	83,9	78,3	5,1	816,6	-	-	
2006	94,1	89,3	5,8	810,9	476,4	143,7	Chlorosejahr; 40 kg/N ha Entec 26
2007	160,5	79,3	7,4	986,0	499,2	160,6	
2008	118,0	78,9	6,2	773,6	496,8	71,0	Chlorosejahr;
2009	115,1	85,9	6,0	1239,3	470,8	98,7	26 kg/N ha; 100 kg/Mg ha
2010	16,2	85,0	9,5	833,3	520,6	170,1	Botrytisbonitur 6,7 ; extreme starke Auslese
<b>Mittel</b>	<b>97,9</b>	<b>82,8</b>	<b>6,7</b>	<b>909,9</b>	<b>492,7</b>	<b>130,8</b>	

## Auswertung – Ergebnisse aus den 6 Prüffahren:(siehe spez.Graphiken auf der Rückseite)

### 1. Traubenertrag in kg/ar

auf dem flachgründigen Standort bringen die Unterlagen 5 BB und SO 4 den höchsten Ertrag.

### 2. Mostgewicht in °Oechsle

Keine signifikanten Unterschiede!. Ertragsbezogen liefern SO 4, 5 BB und Cina ein gutes Mostgewicht.

### 3. Holzertrag in kg Trockenmasse/ha (Standort mit generell sehr niedrigem Holzertrag)

Die chlorosesensiblen Unterlagen Börner und Rici gehen im Holzertrag deutlich zurück; 5 BB, SO 4 und 5 C zeigen akzeptable Werte, die eine lange Lebensdauer der Rebstöcke ermöglichen.

### 4. Mostsäure g/l

SO 4 bringt bei relativ geringer sortenspezifischen Differenzierung den höchsten Mostsäurewert.

### 5. Blattgrünwert (Messung der Chloroseempfindlichkeit: geringerer Wert = höhere Empfindlichkeit)

5 BB, SO 4 als auch 5 C zeigen sich auf dem kalkreichen Standort wenig chlorosesensibel.

### 6. NOPA mg/l Most (hefeverfügbarer Moststickstoff)

die Werte beim Moststickstoff liegen eng beieinander, lediglich 41 B zeigt einen niedrigeren Wert.

## Standortspezifische Empfehlungen bei der Rebsorte Müller Thurgau Klon Wü 12-4

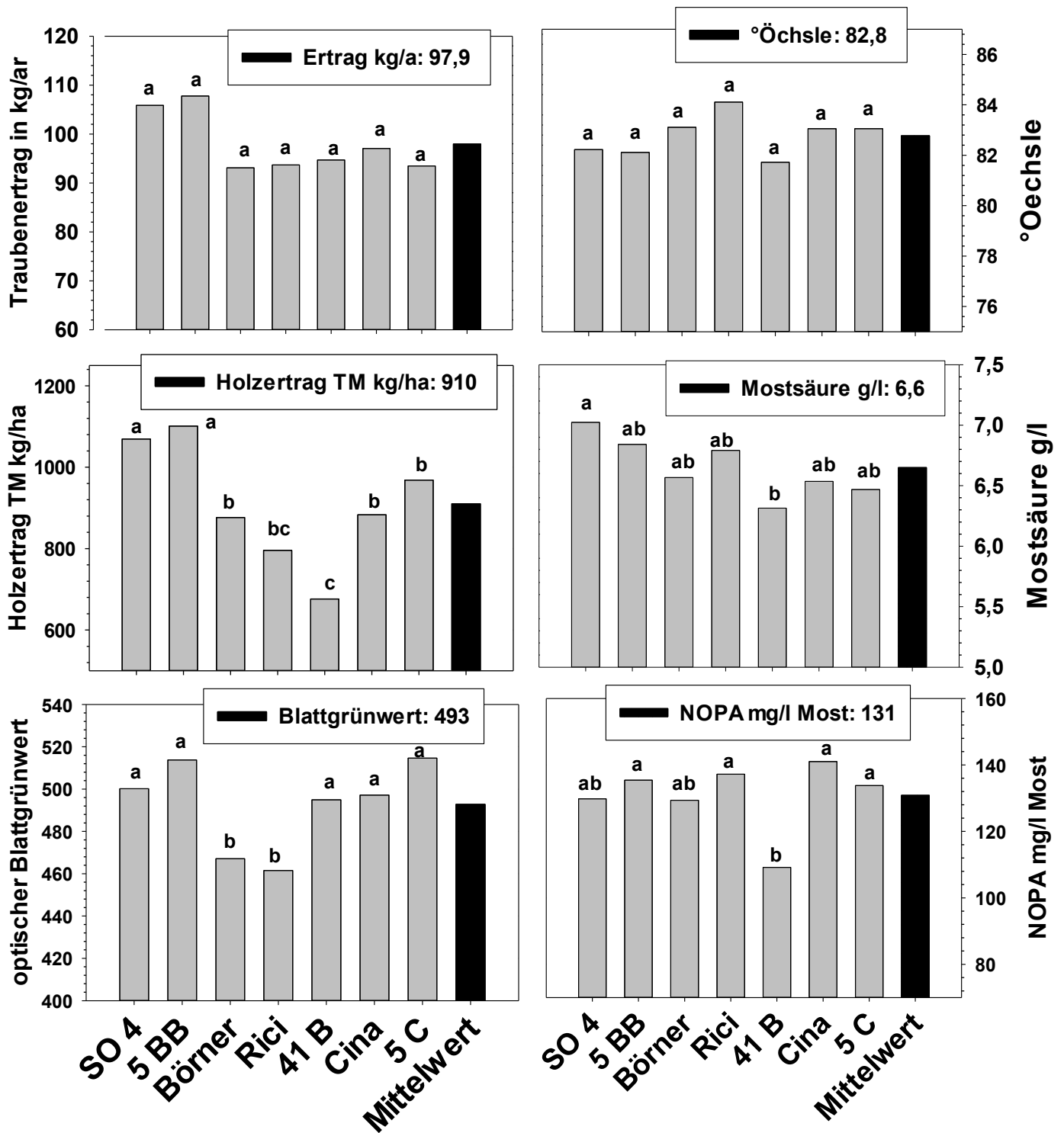
Bei offener Bodenbewirtschaftung und guter Humusversorgung ist die Unterlage SO 4 ausreichend.  
 Bei Begrünung jeder 2-ten Gasse ist der wuchsstärkeren Unterlage 5 BB der Vorzug zu geben.  
 Chloroseempfindliche Unterlagen wie Börner, Rici und auch Cina, sind für diesen Standort mit hohem Kalkanteil nicht zu empfehlen. Wuchsschwache Unterlagen sind wegen der geringen Bodenaufgabe nicht geeignet.

# 1. Unterer Muschelkalk

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim  
Sachgebiet Weinbau- und Qualitätsmanagement (H. Dornbusch, Dr. Schwab)

## Standortspezifische Prüfung von Unterlagensorten mit der Rebsorte Müller-Thurgau, Klon WÜ 12-4, am Marktheidenfelder Kreuzberg von 2005-2010

Die Buchstaben a,b,c über den Säulen indizieren bei unterschiedlichen Buchstaben signifikante Unterschiede zwischen den Unterlagensorten.



# Standortspezifische Prüfung von Unterlagensorten mit der Rebsorte Silvaner, Klon WÜ 92, am Frickenhäuser Kapellenberg, 2005-2010

Lage: **Frickenhäuser Kapellenberg**; Pflanzjahr: 1999; Standraum: 2,00 m x 1,25 m  
 Sorte/Klon: Silvaner Klon WÜ 92; 3-fach wiederholte Anpflanzung/Unterlagensorte  
 Unterlagen: SO 4; 5 BB; Börner; Rici; 41 B\*; Cina;  
 \*) kalktolerante französische Unterlage (Vergleichssorte, in D nicht zugelassen)  
 Bewirtschaftungsart: 1 Gasse offen mit HW-Begrünung; 1 Gasse Dauerbegrünung  
 Anschnitt: 4 Augen/m<sup>2</sup>

## Standortklima:

Jahresmitteltemperatur: 10,3°C  
 Sonnenscheindauer: 1936 h/Jahr  
 Niederschlag: 580,5 mm/Jahr  
 Höhe über NN: 250 m;  
 Exposition: Süd  
 Hangneigung: ca. 15 %

## Bodenwerte:

Ausgangsgestein: Lettenkeuper  
 Bodenart: toniger Lehm (Löß); 7,7 pH  
 Gesamtkalkgehalt: 14,3 %  
 Aktivkalkgehalt: 3,6 %  
 Humusgehalt: 1,1 %  
 Gründigkeit: 90-150 cm  
 Steingehalt: 5-10 %  
 Wasserspeicherfähigkeit: gut-sehr gut

## Ergebnisse in den Versuchsjahren im Mittel der Unterlagssorten

Jahr	Ertra kg/a	°Öchsle	Mostsäure g/l	Holzertrag TS kg/ha	Blattgrünwert	NOPA mg/l Most	Bemerkungen
2005	101,8	93	6,3	1641,2			
2006*	113,0	103	7,4	1996,2	418,6	207,8	40 kg/N Borammon; 60 kg/Mg Kieserit;
2007	181,9	76,7	9,4	2663,7	431,7	231,7	60 kg/Mg Kieserit; 3 x Bittersalz 3 Kg/ha;
2008*	110,6	96,8	8,4	1823,1	442,4	116,7	
2009	145,8	94,2	7,4	2139,1	428,8	108,8	
2010	106,0	78,6	12,4	1576,5	455,3	234,6	3 x Blattdüngung mit Bittersalz
<b>Mittel</b>	<b>126,5</b>	<b>90,3</b>	<b>8,6</b>	<b>1973,3</b>	<b>435,5</b>	<b>179,9</b>	

\*) Chlorosejahre

## Auswertung – Ergebnisse aus den 6 Prüffahren:(siehe spez.Graphiken auf der Rückseite)

### 1.Ertrag in kg/ar

Bei der starkwüchsigen Unterlage 5 BB führt die stärkere Wuchskraft zu einem geringeren Ertrag.

### 2.Mostgewicht in °Oechsle

Beim Mostgewicht treten kaum Unterschiede auf;

### 3.Holzertrag in kg Trockenmasse/ha

Rici erzielte aufgrund der geringeren Chlorosefestigkeit den niedrigsten Holzertrag, 5BB den höchsten.

### 4.Mostsäure g/l

Insgesamt keine signifikante Differenzierung. SO 4 weist leicht höhere Mostsäurewerte auf.

### 5.Blattgrünwert (Messung der Chloroseempfindlichkeit: geringerer Wert = höhere Empfindlichkeit)

Die zur Chlorose neigenden Sorten Börner und Rici liefern den niedrigsten Wert.

### 6.NOPA mg/l Most (hefeverfügbarer Moststickstoff)

5 BB erreicht gefolgt von SO 4 den höchsten Moststickstoffwert und zeigt somit die höhere Stickstoffaufnahmekapazität dieser Unterlagen.

## Standortspezifische Empfehlungen bei der Rebsorte Silvaner Klon Wü 92

Auf dem tiefgründigen Lößstandort sind die stärkerwüchsigen Unterlagen 5BB und 41 B deutlich stärkere Holzproduzenten als SO 4. Eine Dauerbegrünung könnte die Wuchskraft etwas abbremsen, aber auch in Trockenjahren den Wasservorrat stärker beanspruchen. SO4 zeigt eine ausgeglichene Leistung zwischen Trauben- und Holzertrag und liegt bei Mostsäure und hefeverfügbarem Moststickstoff mit an der Spitze. Die neuen Unterlagensorten Rici, Cina und besonders Börner zeigen in Chlorosejahren deutlich geringere Leistungen als die Standardsorten.

## 2. Löß auf Lettenkeuper

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim  
Sachgebiet Weinbau- und Qualitätsmanagement (H. Dornbusch, Dr. Schwab,)

### Standortspezifische Prüfung von Unterlagensorten mit der Rebsorte **Silvaner** Klon WÜ 92, am Frickenhäuser Kapellenberg, 2005-2010

Die Buchstaben a,b über den Säulen indizieren bei unterschieden Buchstaben  
signifikante Unterschiede zwischen den Unterlagssorten

